

Die Chancen der eigenverantwortlichen Schule - und die Aufgaben der Schulaufsicht

Übersicht

- Herausforderungen
- Eigenverantwortung der Schulen
- Strategietagungen von Schulleitungen und Schulaufsicht
- Gelingensbedingungen
- Fazit

Herausforderungen - Stichworte

„Bildung ist mehr als Wissen – woran kann man Erfolg (oder das Gegenteil) festmachen?“

- Abhängigkeit des Bildungserfolgs von den sozialen Voraussetzungen der Kinder
- Heterogenität - Integration – Inklusion

Lernerfolg – Vergleichsarbeiten, Übergänge und Abschlüsse

Aktuell IQB Ländervergleich:

Berlin Lesen → 31 % unterhalb Kompetenzstufe I

Von der Input- zur Outputsteuerung

Arbeitsstrukturen Schule – Schulaufsicht – Senatsverwaltung „Haus“

Eigenverantwortung der Schulen

- Schulgesetz von 2004 beschreibt die Eigenverantwortung der Schulen:
 - § 4 Verantwortung für den Lernerfolg der Schülerinnen und Schuler
 - § 7 Gestaltungs- und Entscheidungsfreiräume
- Verpflichtung zu Schulprogramm und Evaluation:
 - Interne und externe Evaluation
- Evaluation und Leistungsvergleiche:
 - Vera 3 und 8
 - Lernstanderhebung 7
 - Berufsbildungsreife 9 (Vergleichsarbeiten in Deutsch und Mathe)
 - Abschlüsse 10
- Stärkung der Rolle der Schulleiter*innen
- Schulaufsicht: vorrangig beratend und unterstützend, die Selbständigkeit und Eigenverantwortung der Schulen beachtend

Erfahrungen in Südtirol und Kanada

- „Die eigenverantwortliche Schule muss in gemeinsamer Verantwortung, mit einer neuen Gesprächs- und Entscheidungskultur, durch das „in den Mittelpunkt Stellen der einzelnen Schülerinnen und Schüler zu einer besseren Schule für das Lernen unserer Kinder werden. Sie muss beweisen, dass es ihr gelingt, das Lernen der Schülerinnen und Schüler besser, effizienter, schülernaher, wirksamer und dauerhafter zu organisieren, als die zentral verwaltete, regulierte und normierte Schule.“
(Dr. Peter Höllrigl, Südtirol)
- Ziel ist, „... dass die einzelnen Schulen mit den verschiedenen ihnen rückgemeldeten Ergebnissen noch effizienter umgehen.“
 - Vergleich der Zeugnisnoten der Schüler*innen mit den Tests und den durchschnittlichen Werten in der Schulart, der Region.
 - Gespräche auf dieser Grundlage mit Lehrkräften und Fachbereichen
- Konsequenzen (Beispiel): alle Schüler*innen, die in Klasse 7 und 10 ein Mindestanforderungsniveau in Deutsch (Lesen), Englisch und Mathematik verfehlen, sollen konkrete Unterstützung erhalten.
- Entwicklung einer Kultur wertschätzender Reflektion der Lernergebnisse in den Schulen : Schulleitung, Fachleitungen, Lehrkräfte, Eltern, Schüler*innen

Schulleitungen und Schulaufsicht

Arbeitsbündnis als Leitgedanke

- „Welche Schulaufsicht braucht die eigenverantwortliche Schule?“ war die zentrale Fragestellung der 1. gemeinsamen Strategietagung von Schulleitungen und Schulaufsicht 2014: wie kann die Eigenverantwortung der Schulen durch schulaufsichtliches Handeln unterstützt und gestärkt werden.
- Hervorgehoben wurde, dass es erstmals gelungen ist, in einen systematischen gemeinsamen Reflexionsprozess zwischen Schulleitungen und Schulaufsichten einzusteigen.
- Mit dem Begriff „Arbeitsbündnis“ machten Schulleitungen und Schulaufsichten deutlich, dass sie sich aus unterschiedlichen Rollen heraus in Verantwortung für die Gestaltung der Rahmenbedingungen zur Stärkung der Eigenverantwortung der Schulen sehen.

Arbeitsbündnisse auf zentraler Ebene

- Ergebnis der 2. Strategietagung (2015) von Schulleitungen und Schulaufsicht war die Vereinbarung von konkreten Handlungsprinzipien sowie die Festlegung, konkrete grundsätzliche Themen in multiprofessionell zusammengesetzten „Arbeitsbündnissen“ zu bearbeiten.
- Beispiele:
 - Vorbereitung und Gestaltung zentraler Schulleitungssitzungen
 - Überlegungen zur Stärkung der mittleren Führungsebene an Schulen
 - Schulen in schwieriger Lage: wie können Schulen mit erheblichem Entwicklungsbedarf in die Lage versetzt werden, ihre Eigenverantwortung (wieder) wahrzunehmen – Entwicklung einer Gesamtstrategie
- Zentrale Arbeitsgruppen, wie zur Implementierung des neuen RLP sowie zur Planung und Umsetzung der Inklusion, arbeiten bereits erfolgreich entsprechend dem Prinzip „Arbeitsbündnis“.
- Zur Bearbeitung aktueller neu entstehender Themen / Aufgaben / Probleme werden weitere Arbeitsbündnisse eingerichtet.

Arbeitsbündnis: Schulleitungen und Schulaufsicht

Handlungsprinzipien Prinzipien / Standards für die Arbeitsbündnisse

- Unsere Kommunikation beruht auf Wertschätzung und Transparenz
- Wir sehen Fehler als Teil von Arbeitsprozessen und gehen professionell mit ihnen um
- Handle mit Blick auf die Wirkungen
- Übernimm Verantwortung für Dein eigenes Handeln
- Vertraue auf die Kompetenz Deiner Partner*innen
- Nutze die Kraft der Kooperation
- Der Umsetzungsort ist die eigenverantwortliche Schule
- Wir arbeiten auf Grundlage eines gemeinsamen Verständnisses der eigenverantwortlichen Schule

Eigenverantwortung der Schulen – Bedeutung für die Schüler*innen

- Leitthema der 3. Strategietagung (2016) von Schulleitungen und Schulaufsicht war „Was können wir gemeinsam tun, damit die eigenverantwortliche Schule im Sinne der Schülerinnen und Schüler gelingt?“ – konkretisiert am Beispiel Lesekompetenz
- Themenbespiele:
 - Paradoxon Gestaltungsfreiraum
 - Arbeitskultur
 - Lehrpersonal
 - Qualität
 - Rechenschaftslegung an der eigenverantwortlichen Schule
 - Eigenverantwortliche Schule aus der Perspektive von Schüler*innen, Eltern, Lehrpersonal und weiterem pädagogischem Personal

Ergebnisse der 3. Strategietagung:

- Verabredung eines „Aktionsplans“ zur Verstetigung und Verbreitung in die Fläche
- Beispiele für neue Arbeitsbündnisse
 - Arbeit in Regionalverbänden
 - Rechenschaftslegung – wie konkret und wie Akzeptanz erreichen?
 - „Spirit“ der Strategietagungen in die Regionen tragen
 - Eigenverantwortliche Schule in Verbindung mit Qualitätskriterien und Indikatoren
 - Konzept für die Zuweisung und den Einsatz zielgruppenbezogener Ressourcen (Inklusion, Sprachförderung)
- Weiterarbeit der gemeinsamen Steuergruppe bis zur 4. Strategietagung 2017

Gelingensbedingungen

- Akzeptanz, dass Lernergebnisse der Schüler*innen regelmäßig bezogen auf Standards getestet und dargestellt werden
- Entwickelte Kultur wertschätzender Reflexion der Lernergebnisse in den Schulen : Schulleitung, Fachleitungen, Lehrkräfte, Eltern, Schüler*innen
- Entwickelte Kultur wertschätzender Reflexion zwischen Schulen und Schulen (Peer- Review) und Schulaufsicht
- Verpflichtung und Bereitschaft zu Konsequenzen
- Entwickeltes und wirksames System von Unterstützung, Begleitung und Fortbildung
- Bereitstellung erforderlicher Ressourcen durch die Schulaufsicht

Schlussthese

- „Die Eigenverantwortliche Schule“ wird dann erfolgreich sein, wenn
- sie regelmäßig und systematisch den Lernerfolg ihrer Schülerinnen und Schüler reflektiert, darüber Rechenschaft ablegt und sich immer wieder neu darüber auseinandersetzt und verständigt, was zu tun ist, um die Ergebnisse der Schülerinnen und Schüler zu verbessern,
 - die Wahrnehmung schulaufsichtlicher Aufgaben auf die Stärkung der Eigenverantwortung ausgerichtet ist und entsprechend dem Prinzip „Arbeitsbündnis“ in gemeinsamer Verantwortung mit den Schulen wahrgenommen werden
und insgesamt
 - eine Kultur von Wertschätzung und gemeinsamer Verantwortung auf allen Ebenen des Schulwesens nachhaltig verwirklicht ist.